

Abstract

Nationalfondsstudie *EduCare-TaSe* – Tagesschule und Schulerfolg? Projektleitung: Prof. Dr. Marianne Schüpbach, Universität Bern

Laufzeit: 1.3.2013-29.2.2016

Der Einfluss der sozialen Herkunft auf den Schulerfolg konnte in vielen Untersuchungen nachgewiesen werden. Insbesondere bei Kindern aus Familien mit Migrationshintergrund und mit niedrigem sozioökonomischem Status besteht ein erhöhtes Risiko bezüglich geringem Schulerfolg oder gar Schulversagen im Schweizer Bildungssystem. Deshalb werden diese Schülerinnen und Schüler oft als Risikogruppe bezeichnet. Verbreitet erhofft man sich durch die Einführung von Tagesschulen einerseits die Förderung von kognitiven und sozialen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler und andererseits eine kompensatorische Wirkung in Bezug auf die Vermittlung von kulturellem und sozialem Kapital bei Kindern aus der Risikogruppe und somit die Einlösung der Forderung nach mehr Bildungsgerechtigkeit. Ob Tagesschulen diesen Ansprüchen gerecht werden können, wurde bis jetzt bezüglich der kindlichen Entwicklung im Allgemeinen erst wenig und spezifisch für Risikokinder im deutschsprachigen Raum kaum sowie international erst wenig untersucht.

Nebst den Wirkungen von ganztägiger Bildung und Betreuung bei Kindern im Schulalter wurden zudem auch deren Nutzung und die Zusammensetzung der Schülerschaft bis anhin in der Schweiz nicht untersucht. Dabei geht es um Fragen allfälliger selektiver Nutzung der Angebote und allfälliger Kompositionseffekte hinsichtlich der Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Auch zur Qualität der Angebote offener Tagesschulen, wie sie momentan verbreitet aufgebaut werden, gibt es erst vereinzelte Befunde für die Schweiz. In verschiedenen neuen Studien im deutschsprachigen Raum zeigt sich jedoch am Rande, dass die Schulform nicht ausschliesslich ausschlaggebend ist, sondern die pädagogische Qualität der Angebote (mit)entscheidend ist. So geht als Forschungsdesiderat verschiedener Studien hervor, dass die pädagogische Qualität differenzierter untersucht und bei Wirkanalysen mitberücksichtigt werden müsse.

An diesen Punkten setzt das geplante Forschungsvorhaben an, welches Fragestellungen in den folgenden Themenbereichen bearbeiten soll:

- Welche Schülerschaft nutzt die Angebote einer offenen Tagesschule?
- Wie entwickeln sich Schülerinnen und Schüler im 1. und 2. Primarschuljahr – im Besonderen Risikokinder in der offenen Tagesschule?
- Welchen Einfluss hat die pädagogische Qualität der Angebote der offenen Tagesschule auf die Entwicklung der Kinder und im Besonderen von Risikokindern?

Als Forschungsdesign soll eine Längsschnittstudie mit Versuchsgruppe (Kinder, die eine offene Tagesschule besuchen und die Angebote nutzen) und Kontrollgruppe (Kinder, die eine offene Tagesschule besuchen und die Angebote nicht nutzen) gewählt werden. Die Studie wird in der Deutschschweiz durchgeführt.

Weitere Informationen und Kontakt

Prof. Dr. Marianne Schüpbach
Universität Bern
Institut für Erziehungswissenschaft
marianne.schuepbach@edu.unibe.ch